

EINLADUNG



18. Mai 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr herzlich lade ich Sie ein zum

**70. Treffen des Hayek-Clubs Frankfurt am Main
Montag, 27. Juni 2022, 19:00 – 22:00 Uhr**

„Ringens um Freiheit. Litauen zwischen Deutschland und Russland 1918-2022“

**Prof. Dr. Joachim Tauber
Direktor des Nordost-Instituts – Institut für Kultur und Geschichte
der Deutschen in Nordosteuropa (IKGN e.V.)
an der Universität Hamburg, Lüneburg**

Villa Bonn, Siesmayerstraße 12, 60323 Frankfurt
(U-Bahn Westend; Parken: im Hof oder Parkhaus Palmengarten, Siesmayerstr. 61)

Programm:

19:00 Uhr Eintreffen der Gäste, Sektempfang auf der Terrasse
19:30 Uhr Begrüßung Dr. Clemens Christmann
19:35 Uhr Einführung Gabriele Gylte-Hein, Honorarkonsulin von Litauen in Hessen
19:45 Uhr Vortrag Prof. Dr. Joachim Tauber
20:30 Uhr Abendessen
21:00 Uhr Diskussion
22:00 Uhr Ende und Ausklang an der Bar

Bitte teilen Sie im Internet bis Do., 23.06.2022, mit, ob Sie teilnehmen oder absagen:
<https://www.hayek-frankfurt.de/clubtreffen-27-06-2022/>

Der Teilnahmebeitrag für das Abendessen beträgt 42 Euro. Schüler, Auszubildende und Studenten zahlen nur 17 Euro. Stornierung: Bis Donnerstag, 23.06.2022, können Zusagen kostenfrei über die oben genannte Internetseite zurückgezogen werden.

Thema:

Litauen befindet sich seit dem brutalen Angriffskrieg der russischen Regierung gegen die Ukraine wieder stärker im Fokus einer interessierten Öffentlichkeit. Die Geschichte des baltischen Staates ist die des Strebens nach Freiheit und Selbstbestimmung zwischen zwei mächtigen Nachbarn. Deutschland und Russland haben die litauische Geschichte in den vergangenen 100 Jahren nicht nur beeinflusst, sondern zu Zeiten bestimmt und als Besatzer und Okkupanten in die eigenen Hände genommen.

Der Vortrag zeichnet die wichtigsten Entwicklungslinien und Bestimmungsfaktoren der Geschichte Litauens nach. Schwerpunkte liegen auf den Jahren des Zweiten Weltkrieges, in denen das Land nicht nur seine Unabhängigkeit durch die sowjetische Okkupation verlor, sondern auch zu einem der schrecklichsten Tatorte des Holocaust wurde. Der Kampf um Unabhängigkeit und Freiheit 1989/91 und die außenpolitischen Weichenstellungen des baltischen Landes, versinnbildlicht im Beitritt zur NATO und der EU im Jahr 2004, bilden einen zweiten Hauptteil des Vortrages. Abschließend geht es angesichts der militärischen Aggression und brutalen Machtpolitik der russischen Regierung um die aktuelle sicherheitspolitische Lage und Stimmung im Land, das nicht nur die EU-Außengrenzen zu Weißrussland und der Russischen Föderation, sondern auch zur russischen Exklave Kaliningrad zu sichern hat.

Referent:

Joachim Tauber, geb. 1958 in Nürnberg, wurde 1989 an der Universität Erlangen-Nürnberg promoviert. Seit 2010 ist er Direktor des Lüneburger Nordost-Instituts (www.ikgn.de) an der Universität Hamburg. Er habilitierte sich 2012 mit einer Monographie über den jüdischen Arbeitseinsatz in Litauen 1941-1944. Seit Mai 2017 ist er Professor für Neuere Geschichte an der Universität Hamburg. Am 1. Oktober 2020 wurde er zum deutschen Co-Vorsitzenden der Deutsch-Russischen Geschichtskommission gewählt, deren gemeinsame Tätigkeit seit 2. März 2022 aufgrund des Krieges gegen die Ukraine bis auf weiteres von deutscher Seite ausgesetzt wurde. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die deutsch-litauischen Beziehungen, die deutsche Besatzungspolitik in Osteuropa während der beiden Weltkriege, den Holocaust in den Baltischen Staaten, die Geschichte des Zweiten Weltkrieges und des Kalten Krieges. Zu seinen Publikationen zählen u.a.: Arbeit als Hoffnung. Jüdische Ghettos in Litauen 1941-1944 Berlin und Boston 2015; 1956 im Baltikum, in: Robert Grünbaum und Heike Tuchscheerer (Hrsg.): 1956 – Aufbruch im Osten. Die Entstalinisierung in Ostmitteleuropa und ihre Folgen, Berlin 2017, S. 85-100; Collaboration in Lithuania, in: Martina Bitjunac and Julius H. Schoeps (Hrsg.): Complicated Complicity. European Collaboration with Nazi Germany during World War II, De Gruyter Oldenburg, Berlin/Boston 2021, S. 121-134.

Wenn Sie weitere freiheitlich gesinnte Bürger kennen, die möchten, dass wir ihnen Einladungen zu Treffen des Hayek-Clubs senden, dann übermitteln Sie bitte deren Kontaktdaten. Wenn Sie keine Einladungen mehr erhalten möchten, geben Sie mir bitte einen Hinweis.

Mit besten Grüßen
Ihr Clemens Christmann
Vorsitzender Hayek-Club Frankfurt am Main e. V.